

Die zur Verfügung gestellte Testsoftware für die Darstellung 3-dimensionaler Rettungsdatenblätter wurde im Rahmen einer Methodenuntersuchung zu technischen Rettung durch die Berliner Feuerwehr getestet.

Beteiligt waren zwei Rettungsteams des Technischen Dienstes der Berliner Feuerwehr, das Ausbildungsteam der Technischen Hilfeleistung der BFRA, und Herr Bäker als Vertreter der Abteilung Informationstechnik.

Führend war bei diesem Test folgende Fragestellung:

*Verbessert die 3-dimensionale Darstellung von Rettungsdatenblättern die Arbeit der Feuerwehr bei der technischen Rettung im Rahmen von verunfallten Fahrzeugen im Vergleich zu der aktuell verwendeten 2-dimensionalen Darstellung?*

Im Test befanden sich eine Lösung der Firma ModiTech in Kooperation mit Opel sowie eine weitere Software von Daimler-Benz. Hierbei handelte es sich jeweils um Prototypen. Aus diesem Grund sind etwaige softwareseitige Fehler in den Applikationen nicht Bestandteil der Bewertung. Das getestete Fahrzeugmodell war noch nicht in die Software der Firma Moditech integriert. Dennoch konnten Handhabung und Möglichkeiten der Darstellung dieser 3D-Software in Augenschein genommen werden.

Parallel zum Schneidversuch wurden alle beteiligten Kollegen in die Bedienung der Software eingewiesen. Die Teilnehmer sollten sich selbständig einen Überblick über die aus feuerwehrtaktischen Gründen relevanten Fahrzeugkomponenten verschaffen. Als Vergleich stand die aktuell bei der Berliner Feuerwehr im Einsatz befindliche Software Crash Recovery System der Firma ModiTech zur Verfügung.

Die Firma Porsche stellte eine Grafik in pdf- Version zur Verfügung

Die 3-dimensionale Aufbereitung der Informationen wurde von den Kollegen einheitlich als hinderlich bei der Identifikation und Verortung von Gefahrenquellen im Einsatz angesehen. Aus Perspektive der Benutzerinteraktion liegt dies vor allem an der Notwendigkeit, die 3-D Modelle mit den Fingern bewegen zu müssen um sicher zu stellen, dass alle relevanten Informationen wahrgenommen wurden. (Bedingt durch die schnelle Reaktion kam es sehr auf die Geschicklichkeit der Anwender an, die angestrebte Perspektive zu einzustellen.) Durch ungünstige Wahl der Perspektive können Bauteile überlagert werden. Der Vorteil der genaueren räumlichen Auflösung einzelner Bauteile gegenüber der schematischen Darstellung in 2D hat sich in dem Versuch als vernachlässigbar erwiesen. In der Praxis erscheint die schematische Darstellung als ausreichend, bei bedeutend kürzeren Interaktionszeiten mit der Software durch den Bediener.

## Methodenuntersuchung mit 3D-Rettungsdatenblätter Dezember 2016

Die Lösung der Firma Daimler-Benz beinhaltet eine Augmented-Reality Funktion, bei der das 3-dimensionale Fahrzeugmodell über ein Live-Kamera Bild projiziert wird. Aus einsatztaktischen Kriterien bietet diese Funktionalität keinen Mehrwert. Zudem ist bei schlechten Lichtverhältnissen die Funktionalität nur eingeschränkt nutzbar.

Unabhängig vom Versuch, wurde die Möglichkeit Rettungsdatenblätter nutzen zu können als Gewinn und Hilfe in der technischen Rettung angesehen.

Bäker